

Quantitative Analyse

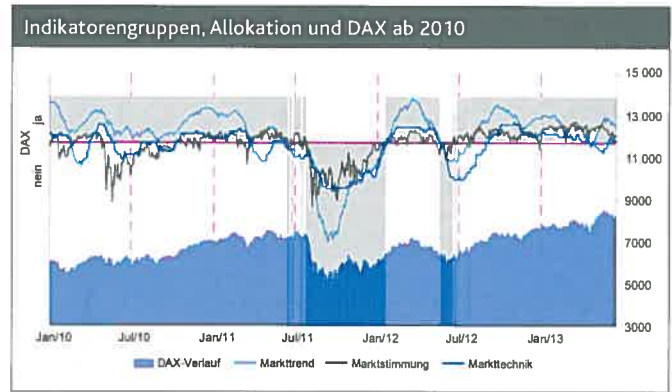
Springt die Ampel um?

Gastbeitrag von Werner Krieger und Dr. Werner Koch
(www.boersenampel.de)

Mit der Ausnahme eines einzigen Tages steht unsere Börsenampel seit 25.06.2012 bis zum aktuellen Rand (17.06.2013) und damit seit rund einem Jahr auf Grün und hat uns sehr schöne Gewinne beschert. Doch jetzt wird die Luft dünner, wie man der Abbildung entnehmen kann: Zwei der drei Indikatorengruppen – Marktstimmung und Markttechnik – nähern sich der roten horizontalen „Schaltlinie“ und könnten sie bei kurzfristig schwachem Aktienmarkt auf Sicht der nächsten Tage nach unten hin durchbrechen. Damit würde das bislang robuste Bild einer positiven Aktienmarkteinschätzung deutlich abgeschwächt, und wir müssten dann zumindest aus der dynamischen DAX-Ampel den Hebel (Leverage) herausnehmen.

Der aktienfreundliche Markttrend-Indikator ist jedoch unverändert intakt und verhindert einen Wechsel auf die Shortseite.

Ein Ausstieg aus den Aktienmärkten kann allerdings auch sehr schnell gehen, wenn man sich z.B. die Situation Anfang Juni 2011 anschaut. Dort lag eine ähnliche Konstellation vor, die das Indikatorensystem zu einem raschen Ausstieg aus Aktien veranlasste – gerade rechtzeitig vor dem Crash des Sommers 2011. So



DAX-Verlauf, Ausprägung der Indikatoren (indikativ) und Grundsignal DAX positiv/negativ. Am aktuellen Rand votieren alle drei Indikatorengruppen für ein Investment in den DAX bzw. gehebelten DAX. Zeitraum: 01.01.2010 bis 17.06.2013. Datenquelle: eigene Berechnungen.

weit muss es aber nicht kommen, denn fangen sich die Märkte wieder, so werden auch die Indikatoren wieder ansteigen und die Aktienpositionierungen werden unverändert beibehalten.

Wir vertrauen auch weiterhin darauf, dass unser Indikatoren-system die aktuellen Marktbewegungen adäquat erfasst und die passende Anlagestrategie empfiehlt, wie dies auf unserer Website www.boersenampel.de für die letzten Jahre dargestellt ist. ■

Ein einführender Artikel zur „Quantitative Analyse“-Rubrik bzw. Börsenampel findet sich in Heft 4/2013 auf S. 22.

Intermarketanalyse

Warnsignale – aber noch keine Trendwende

Gastanalyse von Uwe Lang, Herausgeber der BÖRSENSIGNALE (www.boersensignale.de)

Das GESAMTSYSTEM ist mit 2:1 Punkten positiv!

1) Zinsstruktur: Positiv! Der Anstieg beim Zinsabstand zwischen „langen“ und „kurzen“ Zinsen weltweit geht weiter.

2) Index-Trend-Methode (Nasdaq – Dow Utility – DAX): Positiv! Die Aktienindizes haben zwar Kursrückgänge aufgrund von Gewinnmitnahmen hinter sich. Aber eine Trendwende melden sie erst, wenn der Nasdaq Composite Index ein 26-Wochen-Tief aufweist. Momentan wäre das bei einem Stand von 2.960 Punkten der Fall.

3) Die übrigen 5 Indikatoren melden 1:4

Anleihezinsen: Positiv! Solange die Rendite der umlaufenden deutschen Bundesanleihen nicht wieder über 1,4% steigt, kann man noch nicht von einer Zinswende nach oben sprechen.

Ölpreis: Negativ! Der Ölpreis (Mitte Juni knapp 105 USD für die Sorte Brent) hat sich wieder erholt. Sein 6-Wochen-Hoch

zeigt an, dass demnächst nicht mit weiter sinkenden Ölpreisen zu rechnen ist.

CRB-Index: Negativ! Auch die Rohstoffpreise insgesamt liegen wegen des Zwischentiefs im Frühjahr 2012 jetzt höher als vor einem Jahr.

US-Dollar-Euro: Negativ! Der US-Dollar (Mitte Juni rund 0,75 EUR) hat sich zuletzt gegenüber Euro, Yen, Schweizer Franken und Britischem Pfund wieder abgeschwächt.

Saisonfaktor 16 Wochen: Negativ! Erst zum 16. August wird dieser Indikator wieder Entwarnung geben.

Fazit:

Noch kein Grund zur Beunruhigung am Aktienmarkt. ■